

Preise für die schönsten Hecken von Appenzell Ausserrhoden vergeben

Juwelen für die Natur

Hecken sind weithin sichtbare Elemente des Appenzellerlandes und wichtige Lebensräume für Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Der Ausserrhoder Bauernverband kürte deshalb gemeinsam mit Partnern am vergangenen Samstag in Gais die schönsten Hecken in Appenzell Ausserrhoden.

Bauernfamilien, die Hecken pflanzen und pflegen, leisten einen wichtigen Beitrag für die biologische Vielfalt und Vernetzung von Lebensräumen. Um diese Leistungen zu würdigen, initiierte der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) gemeinsam mit dem Amt für Landwirtschaft, Amt für Raum und Wald AR, Pro Natura St. Gallen-Appenzell und dem WWF Appenzell eine kantonale Heckenmeisterschaft. Insgesamt wurden 32 Hecken von 17 Bewirtschaftern angemeldet. Vergangenen Samstag fand die Preisverleihung in Gais statt.

Artenvielfalt führt zum Sieg

Die Auswertung der einzelnen Hecken zeigte ein durchzogenes Bild – die erreichte Punktzahl variierte zwischen 12 und 24. Maximal vergab die Jury pro Hecke 27 Punkte. Die Bewertungskriterien umfassten die Länge und Breite, die Artenvielfalt, den Anteil dornentragender



Ein Abschnitt der Siegerhecke Stierweid, Herisau, mit Sträuchern, Bäumen, Krautsaum und Altholz.
Bild: Esther Zellweger

Sträucher, die Breite des extensiv bewirtschafteten Krautsaums, die durchschnittliche Anzahl der Gehölzarten und Kleinstrukturen pro zehn Laufmeter, die Anzahl landschaftstypischer Bäume sowie die Vernetzungsfunktion.

Mit 24 Punkten gewann die Hecke von Ernst Frischknecht aus Waldstatt, zwei weitere von ihm gemeldete erreichten 21,5 und 20,5 Punkte. Alle drei Hecken liegen auf seinem Pachtland in der Stierweid in Herisau. Auffallend bei diesen Hecken ist die Artenvielfalt mit Wild-

rosen, Sanddorn, Felsenbirnen, Liguster, Holunder, Haselsträuchern, Hartriegel, aber auch grössere Gehölze wie Traubekirschen, Vogelbeere oder Eschen. Initiant des aussergewöhnlich gut vernetzten Heckensystems ist der Grundeigentümer Dieter Schiess. Auf seinem Land hat er in den vergangenen 20 Jahren einen Ort der Biodiversität erschaffen. Gefördert werden die Hecken in der Stierweid auch vom Ornithologischen Verein und dem Verein Mensch und Natur. «Mit dieser Unterstützung ist es für den Pächter Ernst Frischknecht sicher einfacher, gleich drei Hecken mit einer Länge von 150, 180 und 200 Metern in Schuss zu halten», erklärte Andres Scholl, Leiter Abteilung Natur und Wildtiere, in seiner Laudatio.

Mit gezielter Pflege

Rang zwei ging an Hansjürg und Evelyn Hebeisen, ihre Hecke erreichte 22 Punkte. Die 200 Meter

Das sind die Gewinner

Die Gewinner der Ausserrhoder Heckenmeisterschaft sind:

1. Rang: Ernst Frischknecht, Waldstatt (Grundeigentümer Dieter Schiess)
2. Rang: Hansjürg Hebeisen, Herisau
3. Rang: Jakob Frehner, Wald (Grundeigentümerin Susi Ruth Iff)
4. Rang: Christine Schwaller, Wienacht
5. Rang: Johannes Solenthaler, Heiden
6. Rang: Jonny Mösl, Gais

pd.

lange Hecke säumt den Wiesenbach in Herisau und wird mit Neupflanzungen und gezielter Pflege dauernd weiterentwickelt. Hansjürg Hörler vom BVAR bezeichnete die Hecke als ein Juwel. «Die Bauernfamilie versteht es bestens, Wiesen und Weiden mit ihren Kühen zu nutzen und mit Biodiversitätsförderflächen wie dieser Hecke zu vernetzen.» Hörler betonte auch, wie wichtig ständiges Beobachten sei und die Freude an der Vielfalt angesiedelter Tiere.

Die mit dem dritten Preis ausgezeichnete Hecke liegt abgelegen in einem Dreieck zwischen Wald, Trogen und Landmark. «Der Blick auf das Appenzeller Hügelland ist wunderschön. Eine prächtige Blumenwiese zieht das Auge an. Ebenso schön wie vielfältig ist die 200 Meter lange Hecke, die sichelförmig das Grundstück umfasst», beschrieb Projektleiter Alfred Brülisauer (WWF) in seiner Rede die 1994 angepflanzte Hecke. Eigentümerin ist Susi Ruth Iff, Pächter und Heckenpfleger ist Jakob Frehner aus Wald.

Lob für die Bewirtschafter

Landammann Dölf Biasotto dankte in seiner Ansprache den Bauern und Bäuerinnen sowie den Grundeigen-

tümerinnen und Grundeigentümern für ihr Engagement zugunsten der Natur und Landschaft. «Hecken sind traditionelle Elemente der Ausserrhoder Kulturlandschaft und somit ein Produkt der nachhaltigen Pflege über Generationen», so Biasotto. Landschaftsqualität und wertvolle Naturräume seien wichtige Themen im aktuellen Ausserrhoder Regierungsprogramm 2020 bis 2023, ergänzte er. Auch Beat Brunner, Präsident BVAR, anerkannte die Arbeit der Bauernfamilien. «Ihr produziert hochwertige Lebensmittel und schützt und fördert gleichzeitig die Biodiversität», sagte er.

Hecken sind als Vernetzungsstrukturen von zentraler Bedeutung und bieten vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Entlang einer Hecke können sich Singvögel,

Unterstützung bei Pflanzung

Das Amt für Raum und Wald, Abteilung Natur und Wildtiere, bietet für Aufwertungen oder Neupflanzungen von Hecken sowohl Beratung als auch finanzielle Unterstützung an. Kontakt: Abteilung Natur und Wildtiere, Kasernenstrasse 17A, 9102 Herisau, 071 353 67 71, natur.wildtiere@ar.ch ez.

Reptilien und Kleinsäuger geschützt bewegen und sind so Greifvögeln und anderen Raubtieren nicht schutzlos ausgeliefert. Je länger und struktur- und artenreicher, desto besser kann sie ihre Aufgaben erfüllen. Hecken können in unserer Region gegen 30 standortheimische Strauch- und Baumarten aufweisen.

Zusammenarbeit muss sein

Mit den ausgezeichneten Hecken zeigt sich deutlich, wofür Hecken oftmals auch stehen – für Zusammen-

«Hecken sind traditionelle Elemente der Ausserrhoder Kulturlandschaft.»

Dölf Biasotto

arbeit. Traditionell pflegt die Hecke, wer «hagpflichtig» ist. Also eine Aufteilung unter anstossenden Eigentümern oder Bewirtschaftern. Grosse, alte, dornige oder schwer zugängliche Hecken verlangen aber heutzutage oftmals auch die Hilfe Dritter wie Ornithologen, Umweltverbänden, Naturschutzvereinen oder Jägern. Viele der prämierten Hecken dieser Meisterschaft sind aus diesen Zusammenarbeitsformen entstanden. *Esther Zellweger*



Die Preisträger der Ausserrhoder Heckenmeisterschaft 2021 mit ihren Familien.

Bild: Hansjürg Hörler, Gais